

Abb. 66. Friedrichsbau des Heidelberger Schlosses.
[Erläuterung Seite 47]

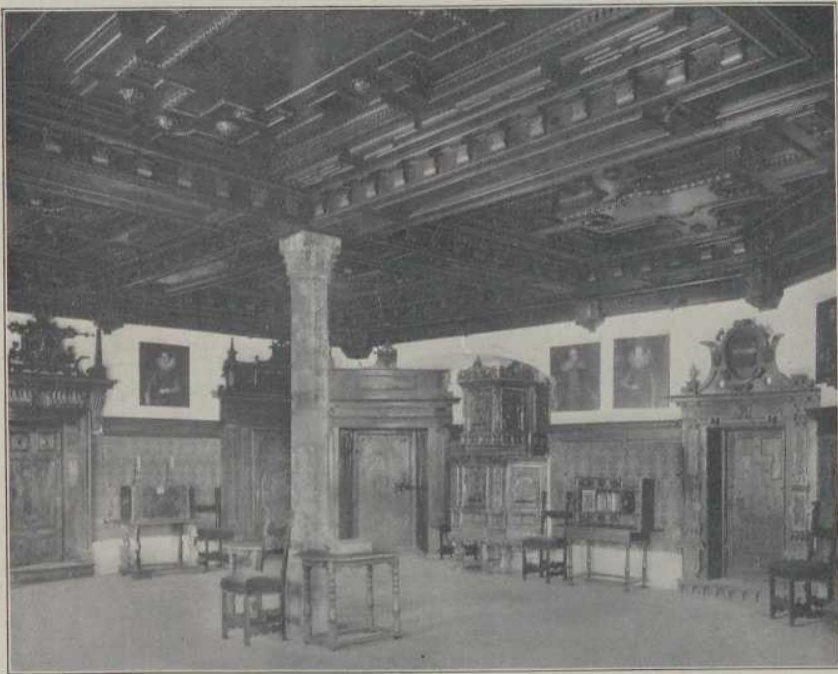


Abb. 67. Renaissancezimmer im Schlosse Tratzberg. Im Gegensatz zur gotischen Zeit, in der die Möbel als Wandbank, Wandschrank usw. fest an den Platz gebunden und schwer waren, macht sie die Renaissance frei beweglich und leicht. Wände und Decke sind ganz verändert; die Vertäfelung bilden nicht mehr zusammengefügte Bretter, erstere zeigen Säulen, Pilaster und Gesimse, die letztere kunstvoll aneinander gefügte Felder, die an antike Kassettenbildung erinnern. Die Wände oberhalb der Vertäfelung zieren Heiligen- und Familienbilder. Reichgeschmückter Ofen mit Gesimskrönung, die leichten Tischchen haben gedrechselte Füße. Auf deutschem Boden liebt man das satte Braun des Holzes, in Italien das helle Fresko.